

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 69 (1974)  
**Heft:** 1-de

**Artikel:** Faustregeln für Mundartsprecher  
**Autor:** R.T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-174383>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Faustregeln für Mundartsprecher

An der Radioabteilung Folklore, die sich unter Hans Rudolf Hubler in erfreulicher Weise auch um die Förderung der schweizerdeutschen Dialekte bemüht, sind neulich «Faustregeln für Mundartsprecher» erarbeitet und auch veröffentlicht worden. Sie mögen nicht nur von Sprechern vor dem Mikrophon beherzigt werden, sondern ganz allgemein von jedermann, der Mundart spricht. Wir geben sie hier etwas gekürzt und mit kleinen Verbesserungen, die nachträglich gewünscht worden sind.

R. T.

## 1. Wer Mundart spricht, soll auch Mundart denken

Schriftdeutsch vorformulierte Wendungen verleiten zu einer gestelzten Mundart.

Schlecht ist:

«I disem *Ruum* hämer d *Frücht*,  
ime *wytere* d *Kartoffle*»

Besser ist:

«I däm *Chäler* hämer s *Obscht*,  
iminen *andere* d *Härdöpfel*»

## 2. In den schweizerdeutschen Mundarten gibt es nur ein Relativpronomen, nämlich: «wo»

Falsch ist:

«Er isch de Maa, *dä* öis die  
nootwändigi Uuskunft chann gää»  
«Das Spiil, *das* mir mit groosser  
Spannig erwaartid»

Richtig ist:

«Er isch de Maa, *won* öis die  
nöötig Uuskunft chann gää»  
«Das Spiil, *wo* mir mit groosser  
Spannig druuf waartid»

## 3. In der Mundart gibt es kein Mittelwort der Gegenwart

Falsch ist:

«Die zur Diskussion *stehendi*  
*Fraag*»  
«Es git *uusräichendi* Gründ»

Richtig ist:

«Die *Fraag*, *wo* mir drüber diskutiere»  
(oder auch: «...rede»)  
«Es git Gründ *gnueg*»

## 4. In der Mundart ist «um – zu» zu ersetzen durch «für z» bzw. «zum»

Falsch ist: «*Um* s eifach *z* säge ...»

Richtig ist: «*Für* s eifach *z* säge ...» (Bern) bzw.  
«*Zum* s äifach säge ...» (Zürich)  
(oder: «Wänn mer s äifach wänd säge»)

## 5. In der Mundart kennen wir die Zukunftsform nicht

Falsch ist:

«Die Mannschaft *wird* moorn nach Basel *faare*»

Richtig ist:

«Die Mannschaft *faart* moorn *uf* Basel»

## 6. In der Mundart sind manche Wendungen schriftdeutscher Herkunft durchaus vermeidbar

Statt:

«*Woby* mir müend dra tänke»  
«Das chunnt voor, *insbesondere* i Bäärggebiet»  
«*Irgendwie* sy mer da unsicher»  
«Das isch nöd öisi Sach, *sondern*  
em Kanton syni»

sagt man besser:

«*Aber* mir müend dra tänke»  
«Das chunnt *vor allem* i Bäärggebiet voor»  
«*Ufene Wäag* sy mer da unsicher»  
«Das isch nöd öisi Sach, das isch Sach  
vom Kanton» («sondern» weglassen!)

## 7. Besonders zu beachten sind die Zahlwörter «zwei» und «drei»

Nicht alle Mundarten scheiden in gleicher Art nach dem Geschlecht der Wörter, z. B.:

Bern:       zwe Manne    zwo Froue    zwöi Chind,    drei Manne    drei Froue    drü Chind  
Zürich:      zwee Mane    zwoo Fraue    zwäi Chind,    drei Mane    drei Fraue    drüü Chind

## 8. Ausführliche, schriftdeutsch geschriebene Texte eignen sich nicht als Grundlage eines Mundartvortrages

## 9. Jede Mundart lässt sich schreiben

Wem für einen Vortrag Stichwörter als Gedankenstützen nicht genügen, schreibe den ganzen Text in Mundart, möglichst einfach nach dem Gehör.

## 10. Eine lebendige Mundart verändert sich

Nötigenfalls darf und muss man Fachausdrücke und Fremdwörter verwenden. Sprache als Information hat aber mit einfachen, anschaulichen Bildern und Beispielen der Sache zu dienen.